

Die Welt – 30. September 2010

Audrey Hepburns Briefmarken

Obwohl es um Briefmarken ging, wurde es, auch für Nicht-Sammler, ein wunderbarer Abend im Business Club Hanse Lounge: Es ging um zehn Briefmarken mit dem Konterfei von Audrey Hepburn. „Ein Kronjuwel der modernen Philatelie“, wie **Andreas Schlegel**, Inhaber des Berliner Auktionshauses, sagte.



Hepburns Söhne Sean Ferrer und Luca Dotti mit dem Briefmarkenbogen



Briefmarkenspezialist Wolfgang Jakubek und seine Ehefrau Brigitte

„Das werde ich umtaufen in Nofretete der modernen Philatelie“, so Briefmarkenlegende **Wolfgang Jakubek**, der die Ehrengäste des Abends vorstellte: Die beiden Söhne von Audrey Hepburn, **Sean Hepburn-Ferrer** und sein jüngerer Bruder **Luca Dotti**. Die Briefmarken, die im Besitz des älteren Sohnes sind, sollen am 16. Oktober in Berlin versteigert werden. Mindestgebot: 500 000 Euro. Während des Menüs erzählte Hepburn-Ferrer die Geschichte der Marken, welche die Post 2001 als Wertmarke 16 Millionen Mal gedruckt hatte, ohne den Entwurf vorher abzustimmen. „Prinzipiell war ich mit der Audrey Hepburn-Marke einverstanden, aber das Motiv war aus ihrem berühmten Film ‚Frühstück bei Tiffany‘ und zeigte meine Mutter mit einer Zigarettenspitze, obwohl es sich im Original um eine Brille handelt. Außerdem störte mich der Schatten über den schönen Augen meiner Mutter. Da diese Änderungen nicht berücksichtigt wurden, zog ich meine Einwilligung zurück, die Marken wurden vernichtet“, so Ferrer. Später wurde das Buch „Audrey Hepburn Photographs 1953 – 1966“ von Bob Willoughby vorgestellt. Es kam zu einer spontanen Versteigerung und einem amüsanten Bieterkampf, den **Nikolas Mohr** gewann. Für die von dem Fotografen und den beiden Brüdern einmalig signierte Ausgabe mit der Nummer 007 zahlte Mohr 10 000 Euro.